

Ein Tagebuch im „Haus der syrischen Kunst“

Bremen – Brücken schlagen will es, das „**Haus der syrischen Kunst**“ in der Bremer Innenstadt, zu erreichen über den Hoetger-Hof der Böttcherstraße. In einer neuen Ausstellung schlägt diese Brücken nun die syrische Künstlerin **Oroubah Dieb**, die heute – Freitag – um 18 Uhr zur Eröffnung ihrer Ausstellung „Collages Confinés – Ein Tagebuch“ erwartet wird. Die Berliner Kunsthistorikerin **Frizzi Krella**, Direktorin des „Hauses der syrischen Kunst“, hat die Ausstellung kuratiert. Zu sehen sind die Arbeiten bis zum 26. August.

Ein Tagebuch als Ausstellung – ein Tagebuch, das auf die Kraft des Bildes und die Technik der Collage setzt. Collagen, die etwas erzählen, die aus und von einem Leben berichten. „Collagieren heißt, Schnipsel des Alltags wertzuschätzen, sie zu sammeln und aus ihnen Bilder zu kleben. Daraus spricht die große Sehnsucht, aus Fragmenten und Scherben einer zerrissenen Vergangenheit etwas Neues, Besseres zu schaffen“, so Frizzi Krella.

Oroubah Dieb, 1968 in Damaskus geboren, lebt derzeit mit ihrer Familie in Paris im Exil. Syrien hat sie kurz nach Kriegsbeginn verlassen. Die Flucht führte sie zunächst in den Libanon. Und die Flucht vor dem Krieg hat ihre Arbeit, ihr künstlerisches Wirken verändert – grundlegend. „Mit ihrem Haus und dem großen Atelier verlor sie auch die Möglichkeit, als Bildhauerin zu arbeiten“, so Kuratorin Krella. „In einer kleinen Wohnung in Beirut begann sie, am Küchentisch Collagen zu kleben, zu malen und zu zeichnen. So entstanden ihre ersten Bilder. Diese künstlerische Technik führt sie in Paris während der Ausgangssperre in den Zeiten der Corona-Pandemie fort. Fast jeden Tag entstand zwischen den alltäglichen Beschäftigungen eine Collage.“

Ein Tagebuch – aus Collagen. „Oroubah Dieb schneidet, klebt und zeichnet Papiere jeglicher Couleur und Ornamentik, aus Journalen, Fotografien, Lifestyle- und Kochmagazinen“, so die Kuratorin. „Ornamentale Erinnerungen an den Orient treffen auf die Melancholie des Abendlandes.“ In Bremen wird dieses Tagebuch nun zur Ausstellung, zudem hat **Mojob al-Zahrani** Verse dazu geschrieben. Ein Katalog zur Ausstellung, herausgegeben von der Takla-Stiftung, kostet zehn Euro. **THOMAS KUZAJ**



Eine Collage aus dem Tagebuch der Künstlerin Oroubah Dieb, zu sehen im „Haus der syrischen Kunst“ (Böttcherstraße).